

Füllhörner des KSV Köllerbach prall und gut gefüllt

Ringer-Bundesligist brachte am Erntedank-Wochenende Siege gegen Weingarten und Aalen unter Dach und Fach

Ringer-Bundesligist KSV Köllerbach bleibt nach seinem sensationellen 24:9-Heimsieg gegen Germania Weingarten und seinem 18:17-Auswärtserfolg beim KSV Aalen weiter ohne Punktverlust – und auf DM-Kurs.

Von SZ-Mitarbeiter
Marcus Septimus

Püttlingen. Es ist Erntezeit und die Ernte ist reich. Seit dem Erntedankfest am Sonntag sind die Füllhörner der Bundesliga-Ringer des KSV Köllerbach prall und saftig gefüllt. Am Wochenende ging es gleich gegen beide Mitfavoriten um die deutsche Meisterschaft: Germania Weingarten und KSV Aalen 05.

Als erstes war am Samstag nachmittag Weingarten fällig. Beim Heimkampf vor rund 600 Zuschauern im Püttlinger Trimmtreff wurde überdeutlich

mit 24:9 gewonnen. „Ich habe mit einem knappen Sieg gerechnet, aber die Jungs haben heute wirklich alle Erwartungen übertroffen. Toller Einstand auch unserer beiden Neulinge.“ Sylwester Charzewski (66 Kilo, griechisch-römisch) und Radoslaw Marcinkiewicz (84 Kilo, Freistil) waren zum ersten Mal auf der Köllerbacher Matte zu sehen und gewannen mit 3:1 und 3:0. Insbesondere der Erstgenannte überzeugte mit viel explosiver Kraft und Technik. Das Publikum stand trommelnd und klatschend Kopf.

Nach einem „hervorragenden“ (Geid) Auftaktsieg von Vladimir Togusov (55 Kilo, Freistil) nahm die KSV-Erntemaschine Dampf auf. Gleich im dritten Kampf gewann Venelin Venkov (60 Kilo, gr.-r.) durch einen Spaltgriff seine Entscheidungsrunde mit 7:1 und markierte damit die höchste Wertung des Abends. „Das hatte

bestimmt Signalwirkung für den Rest der Mannschaft“, so Venkov.

Tagsdrauf konnte dann ein 18:17-Sieg in Aalen eingefahren und damit die Ernte komplettiert werden. „Die Jungs haben ein großes Wochenende hingelegt, das müssen wir jetzt erst mal rea-



KSV-Ringer Vladimir Togusov (rot, 55 Kilo, Freistil) im Kampf gegen Christoph Ewald (Weingarten).

Foto: Rolf Ruppenthal

lisieren“, freute sich KSV-Teamleiter Thomas Geid direkt nach dem letzten Kampf von Konstantin Schneider. Schneider, dem vielleicht besten Ringer der Nation, kam es am Sonntag zu, das Scheunentor zu schließen.

Vor dem zehnten und letzten Kampf führte Aalen mit 16:15 und war damit drauf und dran, die überraschende Niederlage vom Vortag gegen Mainz wiedergutzumachen. Schneider musste gegen den amtierenden deutschen Meister Christian Fetzer ran (74 Kilo, griechisch-römisch) und gewann nach verlorener erster Runde mit 3:1. Überbordende Freude. Die Bundesligatabelle führt Köllerbach damit weiter ohne Punktverlust an.

„Eine Vorentscheidung für die Meisterschaft war das sicher noch nicht, aber ein großer Wurf“, konnte Schneider zufrieden lächeln.